Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der bu[n]dtsgnosz

Der. V. bundtsgnosz. Ein vermanung zu aller oberkeit Teütscher Nation, das sy den Predig stul oder Cantzel reformieren

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], [1521]

VD16 E 102

Visual Library

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

74 A 3646 RH

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Der. V. bundtsgnoſz.

Ein vermanung zu aller oberkeit Teürſcher Nation/ das ſy den Predig ſtůl oder Cantzel reformieren.

✠

Allein auß hilff vnd inspruch gots vnder-
stand ich fünffter Bundtsgnoß ein verma
nung zů schriben mit schlichtē wortē von re
formicrūg der predig stůl in tütscher natiō
wañ all arbeit vñ anschleg in rātē vnd ge-
schrifftē so jetz vō vyl gots förchtigē vñ vstē
digen vß gond/haben darūb kleinen fürgang/dañ der pre
dig stůl ist noch vnreformiert/den mögen allein reformie-
ren wältlich oberhand/zů denē will ich diß rede richten.
¶ Bedencken ernstlich o ir regenten teütscher natiō in lād
vnd stetten/war zů eüch gotber[illegible]t hat/ir söllē auß befol-
chnem gewalt anrichtē/fürderen vñ schirmē recht christli
ch läben/dar[illegible]ragen ir das schwert gottes. Dar an söllē
ir setzen eer lyb gůt vñ seel/das erfordert ewer eyd den ir got
gethon haben im touff/da vō kein bapst mag absoluieren/
vnd trew vnd gelübt do mit ir ewerē vnderthō v[illegible]pflicht
sind von wegen ewers regimēts. Nun will ich eüch anzei-
gen ein nahen nützlichen wäg ewerē ampt gnůg ze thůn/
do mit jn fryd vnd heyl ewer befolchen vnderthō mögē be-
ston /vnd ir mit yn gots huld hie haben vnd endtlich ewi-
ge säligkeit. Ds bösst vñ fürderlichst mittel zů Christlichē
läben vnder gemeinen christen/ist nit jn vyl statuten oder
landts rechtē/jn schweren straffen/in häßlicher hörtigkeit
sunō meer in ernstlicher v[illegible]indung des wort gottes durch
die dar zů vordnet sind. Dañ allein das wort gots ist kreff
tig zů straffen die vbelthäter/zů besserē die sünder/zů hälf
f[illegible]den gůten /was dz gotswort nit würckt/mag kein mē-
[illegible]lich forcht noch fleiß vßrichten/dañ dz gotswort ist glei
ch eim schwärt das nit allein tringt durch den lyb sunder
durch seel vnd geist. Durch das schwärt dz gotswort sind
wir getribē worden von haydnischer weiß vff christlich we
sen von sünden zů erberkeit /vnd so wir wider da von fal-
len /mag es allein vß wid[illegible] zů recht bringē/dañ durch for-
cht oder liebe gottes /weicht ein jetlicher vō bösen. Allein
das wort gots bringt yn vnß solich lieb oder forcht. Wo dz
wort gots blyb in reiner triwer fürhaltūg /weren ir vil vn
glück jm land vnd stetten vberhaben/durch das wort got-

tes richtet got /vnd wen got nit zeücht ist vngezogen. Aber vor allen dingen nemen war/wär eüch sol predigen. Solichs nützte am meisten/so es die pfarrer selbs thäten. Also das die pfarrer weren gelert oder gelirnig leüt/gůt härtzig vnd verstanden/die möchtē weiß vñ mittel fürnemē das dem volck nach ir art bequem wer/auch vnderzüge im sin gůt fürnemen kain anderer dañ der predig stůl ist in siner gwalt. Dar zů wer gůt das man ein vor hyn bewert in predigen vnd ratschlegen ee dañ er angenůmē wurd an namhafftige ort /vnd dañ die wal stůnd by dē gemeinen volck vnd by der oberkeit/denen er sol vor sein. Wo aber nit mag sein dz mā die pfarrherren do hin bringe /oder sollich pfarrer habe/ist d̄ nächst wäg dz mā ein andern prediger bestell d̄ dz volck trewlich lere/aber do ist ein grůsorg ze habē vñ ist got in gmein fleissig zů bitten das man ein glertē oder ein gelernigen in der helgē geschrifft anneme/der ein vernünfftig sitlich vrtheil hab /vñ etwas erfarung burgerlichs wesens/das er sy ein menschlich bscheidē man /der gnad hab die geschrifft verstentlich vnd stanthafftig für zů halten. Man versůch. v. oder. vj. vor hin meer dañ ein mal ee dañ man ein an nimpt vß jn/ vñ verordne eim prediger ein gůten sold/do mit er nach sein stand mög vßkůmen/wo mā ein solichen in einer kutten findt/mag mā in auch annemē mit vrloub der prelaten/ wöllen sy willig sein /wöllen sy es nit so thů man es denocht/dañ ein geschickter münch ist meer schuldig die leüt zů leren so er von einer gmein yn stetten oder land dar zů berüfft wirt dan im̄ kloster seins abts můtwillen vß zů warten. Dar nach keren flyß an mit einē prediger das ir soliche bündtnüß mit jm machen/dz jr yn/ vnd er eüch on merclich vrsach nit mögen vrloubē. Es bedarff me dañ ein wochē byß ein prediger deß volcks art lernet/vnd das volck sich jn ein prediger richtet/on solichs wirt wenig nutz geschafft/sant Paul⁹ ist vnß an dē ort ein grosser züg. Wylerley köch vnd mancherley speiß machen nit gesunden lyb/ vnd offt vnnd dick enderen die prediger bringt vnstät siñ vnd sitten /von vnstäten vngleichen sin-

nen werden land vnd leüt vnrüwig. Vnd so ein prediger weißt das er on mercklich vrsach nit darff weichē/ müß er meer sorg haben daß er sich eerlich vnd früntlich halt mit seinen zühörern. Vnd so man jm̃ nit on mercklich vrsach bedarff vrloub geben /ist er vil käcker die warheit zü sagē do zü yn sein gewissen treibt. Vß dem volgt das järlich knecht/ mütherren oder pfarr helffer nit so gar füglich sind zü vnder wysung des volcks /dañ sie gemeincklich jung vnerfaren vnd lerknecht sind /vnd vmb ein klein ding vrloub nemen oder haben müssen. Volgt auch das bättel münch nit füglich sind do zü /die weil sy vnder dem gewalt ir ördē sind. Eintweders bringt ir predigen vnnutz ir vnerfarüg halb/ sie kummē do här vnd blatschen hynein/ wöllen diß oder jhens vmbstossen oder vffrichtē /das einer gemein an dem ort nit dienet/ oder stossen auß ir seltzam fürnämē vñ vnwillen gegen etlichen/ vnd gedencken bist hüt hie so bist morn anderswo do mit das volck vnrüwig wirt/ vnd das gotswort verhindert/ wo er aber müste beliben/ wurde er sich eins anderns vor hin bedenckē.

¶ Item das ist offt erfaren/ wañ ein prediger angenem ist dem volck/ daß im̃s die münch vergünnent vnd müß abscheidē/ do vor mag niemandt gesein/ das offt mit grossem schaden dem volck ein solicher entzogen wirt.

¶ Item ob einer prediget die warheit deß ewangelij /vnd doch bringt solich rede etwas murrisch by etlichen denē die warheit seltzā oder miß fellig ist/ bald verschicken die münch ein prediger /do mit sie vngunst vnd miß fallē vermidē. Dañ die bättel münch gar vbel förchten ein vngunst des volcks/ sunder wañ sie mit absetzen im̃ mögen entgegnen. Oder prediget einer Apostolisch lere/ dar auß d̄ münch vngegründte lere vnd lasterlich läben gemerckt wirt vō stüd süchen sy im̃ kloster vnd vsserthalb vrsach ein solchen nützlichen prediger zü verwandlen mit schaden des wort gots. Wañ niemand mag minder liden das wort gots wo es zü aynicherley intrag raichet/ dañ münch vnd pfaffen.

¶ Die bättel örden sind zügelassen worden/ als ob durch ir willige armüt sie gehärtziger weren zü predigē die warheit

so sy keines verlusts besorgten. Es hat sich aber gewendt/ das ir glyßnerisch gezwungē armůt sie verzagt macht die warheit zů reden/ob schon einer vnd der ander es gůt im̃ sin̄ hätten/doch widerstot im̃ der grösser hauff vnd můß bliben by irem willen/oder aber mit sorg by inen sein. Dar für halte es als jetz die sachē stond/bedarffst du nit wartē clare ewāgelisch vñ apostolisch leer auß de bättel ördē. Sich wer widerstat meer offentlich der clarē warheit dañ die bättel ördē. Hie merckē eben ir einfaltigen christen. Ewer vorfaren haben auß barmhärtzigkeit angenommē bättel münch vnd sie lassen buwen kleine wonungen vnder eüch do mit sy etwan predigtēden. volck/vnd ist ir anfang gar einfältig gesin vnd diemůtig gegen pfarrern vnd anderen priestern/gegen wältlicher oberkeit vnd jedermā /mit solichem schein haben sie so starck gewurtzlet/das sie wöllē bochen vögt vnd gericht /pfarrer vnd pfaffen vnd jedermā/ dañ sy ein hinderhůt wissen im̃ gemeinen man den sy hindergond yn der beicht vnd sunst/wo man wolt yn wider ston/das man ein vffrůr ..ůste besorgen. Dar zů trůwē sie mit lären holen bäpstlichen bullen/vnd erschreckē also die forchtsamē. So hin ist kůmen das sy vnmässige heüser vñ kirchen buwē/vil personē haltē /kostlich. ..emat vnd huß-rat haben/kein warlichē mangel habē ob sy schon anderst zaigen/etwan rent vñ gůlt kouffen/ia einer gantzē stat im̃ wäg ligen wie mans mit yn anfacht. Solichem möchtē ir nit baß entgegen gon/dañ so ir ein geschickte prediger hetten der dē volck angenem wär er were wältlich oder geistlich/ der allgemach dē volck heylsame ding fürhielt/do mit das volck selbs merckte wo mit ire münch biß här vmbgāgen weren. Auch ist gemeincklich orden wider orden/münch wider pfaff/vnd sind auch die predig vnglyck/do durch vngliche gemůt der zůhörer entspringt /gast du yn ein kloster zů predig ö sagt rot/din wib in ein anders ö sagt blaw dein gesind zum pfaffen der sagt weiß/also dz man im verstand gemeiner christlicher lere selten in eim huß eins ist / wie möcht man dañ yn rot vnd gericht glyche räte geben / wie möcht ein wol gegründt volck sein yn rů w christlichs

we en. Auch allso wirt zwitracht in gewissen /in sitten vñ entspringt vyl fragē vñ klagen dz tregt dañ dē münchē vil eer vñ nutz so mā zů yn loufft vmb trost vñ rot/als ir dañ sehen wie sie all zyt ze schaffen habē/vñ ist vnfryd d gewissen vñ härtzē ir schmaltzgrůb. Wolte nun einer dz volck vff rechtē frydlichē grůnd wysen/do mit gienge irr eer vñ nutz ab vnd můste der prediger schweigen oder aber marter lyden/es sy dañ das stäte gegründte lere in dz volck werd gebracht/mag im̄ nümmer heil geschähē. Solichs mag die weltlich oberkeit wol erlägen vñ zů wegē bringē/so sy ernstlich dar ob helt. Findē sy ein gůtē prediger vsserhalb der klöster so bedörffen sy der münch nit/vñ gebietē den münchē das sy ein solichen vn vmbtribē lassen do mit dz volck nit von siner leer fall. Finden sie ein gůten prediger in eim bättel orden/so söllen sie nach im̄ stellen/wellē die bettell münch solichs nit verwilligē so hat ein oberkeit gwalt sy zů vertribē gar vß der stat oder yn die narung minderen /so doch die münch einer stat nit günnē dz brot des wort gots dz in möcht durch ein angenemē prediger gereicht werden. Nit lassen eüch dar an hinderē dz sy sagē ire ördē haltē iñ enderung der personē/es ist nit war ir vnwill vñ vngeschickter siñ ist ein vrsach offt vñ vyl/dar nach wöllē sy vor dē volck dē ein gůtē deckel gebē. Ir söllē auch nit förchtē vffrůr des volcks vō der münch wägen/dañ so dz volck ein ernst vō eüch merckt wirt es eüch zů allē. Förchtē auch nit der münch bullē vñ bañ/dañ sie als wenig gelten/dz offt die münch ewer lachē dz ir so vyl dar vff haltē/fewr vñ wasser dispensiert wol mit solichē ban vñ bullē. Ir bedörffen keiner hylff wartē vō byschoffē vñ bapst/dañ bättel münch haltēs mit yn vnd jhene mit disen do mit sy all bestō mögē/dar neben nimpt ab christlich wäsen vñ wechßt superstition vnd ein haydnisch läbē. So ir nun angenōmē habē bättel münch vō heilsamer predig wegen vñ ir erfarē das widerspil von ynē gebürt eüch sy vmb widerig sach sy widervß iagen dar an ir got ein dienst thůnd/vñ ir on sy pfaffen vñ münch genůg habē die eüch vmbtribē vñ dz ewer abnemē vñ in faulheit vzerē. Wañ ir fundē habt ein mā iñ oď vß eim ordē do

mit nach gůt bedůckē ewer stat versorgt ist söllen ir im vff legē dz er eüch anfahe predigen die ewāgelisch vñ apostolisch lere mit vßlegūg der alten lerer/Origenis/Crisostomi/Augustini/Hieronymi/Bede ꝛc. vnd der newen schůl lerer zäck vnderwegen lassen. Auch sich nit belad mit juristē oder Aristotelisch lere/die dē volck vil hindernüß bringen vnd die hytz göttlichs worts minderen. Dz mā für hyn die predig schöpffe auß dē brunnē der Bibel vñ alten helgen lerer/nit auß den grůben/cistern vñ lachen newer predig bůcher wie yn. ccc. jaren geschähē ist/biß die münch ire ablaß gůte wärck vñ ires ordē helgē lob/mit sampt eygnē gsůch vnd eer an tag legen so ist die stůd vß/solichs sol abgestelt werdē. O wie ein loblich/eerlich/nutz/heilsam ding dz were so ir soliche prediger hätten/jn kurtzen i[illegible]en härtē ir ein wolgezogen christenlich volck/dañ wurden ir empfinden wie ntzülich ir geratē hä. Darüb gryffen die sach dapffer an ist ein fünckli̇n götlichs ernst yn eüch/ist ein blůtropff christenlichs blůts yn eüch/ist ein mañliche menschliche ader yn eüch so erzeigen es an dē stuck/o ir stathalter gots in weltlichen stād nit schiebē die sach ab eüch vff byschoff vñ ander geystlich genāt/alle christen sind geistlich leüt/sie haben den heiligen geist empfangē im touff/sy sind teilhafftig des lyden christi vnd haben die helgen sacrament/ein got/ein glouben/ein verheissung/von deren ding wegen wirt einer worlich geistlich genāt. So ist das predigen für alle yn gemein/do zů sind ir oberen vber christlich leüt vnd gebürt eüch vß ampt hādthaben was zů christlicher lere dienet. Wöllen ir gott gefallen/ewer sind ablegen/ablaß erlangen/g[illegible]ß gůts thůn ein gantzen land oder stat/welt ir hie vnd dort gots fründ sein so gryffen dise sachē an sparen sy nit nit lāg/es mag hüt ein mensch sterben hätte es heilsame leer gehabt es gieng im baß. On heilsame leer mag niemādt sälig werden. Soliche leer ist vyl jar verborgen gesin/vnd ir greiffen vnd befinden/das man mit vnfruchtbaren märlin vff der cantzel vmb gat/warumb wolten ir dañ solichs lang verziehen so es ewer seel antrifft.

predigt thůn off ein tag oder an vyl ortē/ein prediger ist zehē
tausent mēschē gnůg. Es sol sich jeder mā hůtē vor mächer
ley predig dañ es macht vnstäte härtzē vñ bringt ond grossen schahē. Wolufft ir hoch erkoufftē christen/ wolt ir got
ein widerlegūg thůn vmb sin grosse lieb zů eüch so helffen
vñ ratē do zů das christlich gsatz rein vñ trülich geprediget
werd/ ob eüch schō widerstād in ewerē fürnemē geschicht/
lidē es /lassen nit ab got wirt by eüch sin /gloubē mir /vyl
verdienstlicher ist es dañ so ir vmb des glaubēs willē von
dē türckē erschlagē wurdē. Niemādt thůt christlichē wäsē
meer schaden/ dañ solich vngelert/ faul/ vnuerstendig/ ay
gengsüchig /traum prediger/ die dz volck abwysen vō christo vnder gütē schein /deßhalb mā ires falsch nit bald achtet/ aber an die vnglöübigē keret sich niemād. Warūb sind
krieg/ hagel /mißgewächß ond plagē? darūb dz wort gots
wirt vbel gehandelt in der kirchē vñ niemādt thůt dar zů/
dz mag got nit vngstrafft lassen/ ich will min seel erlöst hā
sch hab eüch trewlich gewarnt/ wirt got ewerē vnfliß straffen mit schand armůt oder sunst/ so wissen ewer schuld.
Darūb liebē frōmē christē sunderlich oberkeit in weltlichē
gwalt/ wolt ir vor schadē vñ schand behůt werdē/ wolt ir
frydlich nutzlich regierē/ wolt ir daß ewerē kindē läg nach
ewerē tod glücklich gang/ wolt ir säliglich sterbē so gryffen
an dysen gots dienst/ reformieren mit gewalt ewer cantzel/
verbietē allen die anders predien dañ ich gesagt hab/ dz sy
nit meer predigē /widerstond yn mit gewalt /kerē eüch an
kein alt gwonheit/ an kein ordens fryheit/ an kein bäpstlich bull/ förchten got meer dañ die menschē/ habē ein mañlich härtz/ volstrecken den willen gots in fürderūg seins gesatz/ wer dar wider wyl sin/ er sy wältlich oder geystlich/ an dem brauchē ewerē gewalt/ mit lieb oder leid/ wie es sich gebürt. Ob ir schon in andern lastern behafft sind wirt eüch got minder straffen so ir sein gsatz fürderē in andern/ wirt auch eüch hoff ich genädiglich entbindē von ewerē sündē.
Solich wärck ist vber alle allmůsen/ es hylff vyl den selen
im fägür vñ ist ein anfang ewigs läbēs. Da hin vnß got
hälff Amen.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

restauriert Sept. 1994, Kr.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe